

andere fünf Tage in den von Eure Eminenz bezeichneten Häusern gewohnt; aber die Frau ist in der vergangenen Nacht und der Mann heute morgen abgereist.“

„Sie waren es!“ rief der Kardinal, auf die Uhr schauend; „und jetzt,“ fuhr er fort, „ist es zu spät, sie verfolgen zu lassen. Die Herzogin ist in Tours und der Herzog in Boulogne; in London muß man sie auffuchen!“

„Welches sind die Befehle Eure Eminenz?“

„Sprecht kein Wort von dem, was vorgegangen ist; die Königin soll sich vollkommen sicher glauben; sie darf nie erfahren, daß wir ihr Geheimnis kennen; sie soll glauben, wir spüren irgend einer Verschwörung nach. Schickt mir den Siegelbewahrer Séguier.“

„Und jener Mann — was hat Eure Eminenz mit ihm gemacht?“

„Mit welchem Manne?“ fragte der Kardinal.

„Diesem Bonacieux.“

„Ich habe aus ihm alles gemacht, was sich aus ihm machen ließ. Ich habe ihn zum Aufpasser seiner Frau gemacht.“

Der Graf von Rochefort verbeugte sich tief, wie einer, der die große Ueberlegenheit seines Herrn und Meisters anerkennt, und zog sich zurück.

Als der Kardinal wieder allein war, feste er sich an seinen Schreibtisch und schrieb einen Brief, den er mit seinem Privatiegel versiegelte; dann klingelte er. Der Offizier trat zum viertenmale ein.

„Laßt Vitray zu mir kommen,“ sagte er, „und sagt ihm, daß er sich zu einer Reise fertig machen soll.“

Einen Augenblick stand der Mann, den er verlangt hatte, gestiefelt und gespornt vor ihm.

„Vitray,“ sagte der Kardinal, „Ihr macht Euch unverzüglich auf den Weg nach London. Ihr haltet Euch nicht einen Augenblick unterwegs auf. Ihr übergebt diesen Brief Mylady. Hier ist eine Anweisung auf zweihundert Pistolen; geht zu meinem Schatzmeister und laßt sie Euch auszahlen. Ihr erhaltet genau ebensoviel, wenn Ihr in sechs Tagen zurück seid und Euern Auftrag gut ausgeführt habt.“

Ohne ein Wort zu erwidern, verbeugte sich der Bote, nahm den Brief und die Anweisung auf zweihundert Pistolen und ging fort.

Der Brief enthielt folgendes:

„Mylady!

„Findet Euch auf dem ersten Ball ein, den der Herzog von Buckingham besucht. Er wird an seinem Kostüm zwölf Diamantnestelstifte tragen. Sucht in seine Nähe zu kommen und schneidet zwei davon ab!

„Sobald diese zwei Nestelstifte in Euren Händen sind, gebt mir Nachricht!“

#### Fünfhentes Kapitel.

#### Bürgersleute und Soldaten.

Als am Tage nach diesen Ereignissen Athos nicht erschien, wurde Herr von Treville durch d'Artagnan und Porthos von seinem Verschwinden in Kenntniß gesetzt.

Aramis hatte um fünf Tage Urlaub gebeten und sich in Familienangelegenheiten nach Rouen begeben, wie man sagte.